

6000 Haushalte ohne Wasser

Rohrbruch in Eggstedt / Reparierte Hauptversorgungsleitung soll heute wieder in Betrieb gehen

VON GABRIELA KELLER
UND KLAUS GRUNEWALD

Schwanewede. Mehrere Tausend Haushalte in den Gemeinden Schwanewede, Ritterhude und der Stadt Osterholz-Scharmbeck sind am späten Mittwochabend für einige Stunden ohne Wasser geblieben. Die Ursache nach Angaben des Wasser- und Abwasserverbandes (WAV) Osterholz: ein Rohrbruch in einer Hauptversorgungsleitung in der Ortschaft Eggstedt der Gemeinde Schwanewede. Auf einer Weide neben der Hauptkreuzung an der Betonstraße war eine Rohrleitung gebrochen, von der die betroffenen Gebiete mit Trinkwasser versorgt werden.

In der Gemeinde Schwanewede waren die Ortschaften Beckedorf, Brundorf, Löhnhorst und Leuchtenburg und in der Gemeinde Ritterhude die Ortsteile Ihlpohl, Platjenwerbe, Werschenrege, Stendorf und Lesumstotel von der Wasserversorgung abgeschnitten. Im Gebiet der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck betraf es Heilshorn, Scharmbeckstotel und Garlstedt. Nach WAV-Schätzungen blieben rund 6000 Haushalte zeitweise ohne Wasser.

„Leider hat es eine sehr große Leitung getroffen, die sich direkt an der Druckerhöhungsstation in Eggstedt verzweigt. Deshalb traf es so viele Haushalte“, erklärt Verbandsgeschäftsführer Arno Seebeck. Er machte sich am Donnerstagmorgen selbst vor Ort ein Bild von der Lage. Die Leitung müsse man sich vorstellen wie ein Spinnennetz, das sich von einer großen Hauptleitung zu den Haushalten hin in kleinere Leitungen verästelt. „Wenn der Rohrbruch in Leuchtenburg oder Löhnhorst passiert wäre, hätte es nicht so viele Haushalte getroffen“, betonte Seebeck.

Am Mittwochabend gegen 21.30 Uhr löste der Alarm in der Zentrale des Wasser- und Abwasserverbandes in Meyenburg aus: Druckabfall auf null an der Druckerhöhungsstation in Eggstedt. Hier wird Trinkwasser hauptsächlich aus dem Werk Düngel, aber auch dem Werk Siedbruch in das Netz gespeist, mit dem die Haushalte in den betroffenen Bereichen versorgt werden. „Wenn an einer Stelle auf einen Schlag viel Wasser wegläuft, schließen die Rohrbruch-Sicherungen und unterbrechen damit die Wasserverteilung“, erklärt der WAV-Geschäftsführer.

Fast zeitgleich mit dem Alarm gingen am Verbandssitz die ersten Anrufe von Bürgern ein, die wissen wollten, warum kein Tropfen mehr aus Wasserhähnen und Duschen käme. Das Telefon in der Zentrale stand über Stunden nicht still. Das Notdienst-Team des WAV, das kurz zuvor wegen einer Störung in Meyenburg im Einsatz war, konnte gleich nach Eggstedt durchfahren. Zehn Minuten nach der Alarmierung waren die Mitarbeiter vor Ort und



Ein Bagger arbeitet sich zur gebrochenen Rohrleitung vor die in 1,50 Meter Tiefe auf einer Wiese in Eggstedt verläuft. Seit Donnerstagmorgen laufen die Reparaturarbeiten. GKE - FOTO: CHRISTIAN KOSAK

machten sich zusammen mit ebenfalls betroffenen Meistern und Ingenieuren in der Dunkelheit auf die Suche nach der Bruchstelle.

Die konnte irgendwo in der Hauptleitung liegen, die sich von der Druckerhöhungsstation in Eggstedt in 1,50 Meter Tiefe bis nach Scharmbeckstotel zieht. „Wir haben die gesamte Rohrstrecke überprüft“, erzählt Seebeck. Nach zweieinhalb Stunden war die Schadstelle auf der Weide eines Landwirtes an der Betonstraße in Eggstedt lokalisiert.

Da war es kurz nach Mitternacht. „Spätestens um 0.30 Uhr hatten die meisten Haushalte auch schon wieder Wasser“, so der WAV-Geschäftsführer. Der Verband leitete das Wasser, das mit einem Druck von fünf Bar in die Station in Eggstedt eingespeist und von dort über ein sich verzweigendes Leitungsnetz an die Haushalte verteilt wird, über eine andere Leitung um. Als letzte seien gegen 1.30 Uhr die Ortschaften Beckedorf, Leuchtenburg und Löhnhorst

wieder an die Wasserversorgung angeschlossen worden.

Seit Donnerstagmorgen wird die defekte Rohrleitungsreparatur, die in den 1960er-Jahren gebaut wurde. Eine vom WAV beauftragte Firma rückte mit dem Bagger an. Verbandsgeschäftsführer Seebeck ging am Donnerstag davon aus, die Hauptleitung am heutigen Freitag wieder in Betrieb nehmen zu können. Am Donnerstagmittag stand auch fest, warum Tausende von Haushalten für einige Stunden ohne Wasser auskommen mussten. „In der Leitung war ein etwa 60 Zentimeter langes Rohrstück herausgebrochen“, erklärt Seebeck. Wie es dazu kam, konnte er nicht sagen.

Dass 6000 Haushalte auf einen Schlag auf dem Trockenen sitzen, das ist auch für den Geschäftsführer eine große Nummer. Es hätte aber noch schlimmer kommen können. „Wenn das morgens um sechs passiert wäre, hätten wir den Super-GAU gehabt“, sagt Martin Stelljes. Der Wassermeister des Wasser- und Abwasserverbandes hatte

sich am Mittwochabend mit auf die Suche nach der Schadstelle gemacht. Die Ortschaft Eggstedt, auf deren Gebiet die Rohrleitung brach, war von der Wasserversorgung zu keinem Zeitpunkt abgeschnitten. Das Trinkwasser für Eggstedt kommt aus einer anderen Leitung.

Der Wasser- und Abwasserverband Osterholz versorgt rund 26 200 Haushalte im gesamten Landkreis Osterholz mit Trinkwasser. Die Ortschaften Schwanewede, Hambergen, Grasberg und Worspewede werden komplett vom WAV beliefert. Versorgt werden außerdem Randgebiete von Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude und Lilienthal. Die letzten Lücken im Verbandsgebiet wurden Anfang 2014 geschlossen. Damals wurden die Ortschaften Aschwarden, Rade und Harriersand in der Gemeinde Schwanewede sowie Axstedt, Lübberstedt und Holste in der Samtgemeinde Hambergen in das Versorgungsgebiet eingegliedert. Das Wassernetz umfasst 1110 Kilometer.